

Sächsische Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzgebiets der Stadt Dresden und Umgebung ist das monatlich RHE. 2.10, durch Postzettel RHE. 2.10 einzahlt. 47.60 Rpl. Befreiung eines Postkartenabgabebuches bei Heimatmuseum Dresden. Preis Rpl. 10 Rpl. enthaltend Sachsen mit Steinen-Magazin 15 Rpl.

Druck u. Verlag: Liebsch & Reichardt, Dresden-II, I. Marienstraße 38/42. Fernnur 25241. Postleistungskonto 1008 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umlaufhauptstadt Dresden und des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wiederholungspreis für Postkarte Nr. 4: Wohlmeinende 12 mm breit) 11.5 Rpl. Nachporto nach Städte B. Postleistungskonto 1008 Dresden u. Sächsische Wohlmeinende 6 Rpl. Befreiung 30 Rpl. — Nachporto nur mit Zustellungsschein Dresden-Nachrichten. Einzelne Schriftstücke werden nicht aufgezählt.

Die größte Seemacht der Welt paradiert

17 Nationen bei der Krönungsfloßenschau in Spithead

Portsmouth, 20. Mai.

Auf der Reede von Spithead, an der Meeresstraße zwischen der englischen Südküste und der Insel Wight, hielt am Donnerstag die größte Seemacht der Welt, England, unter Beteiligung von 16 ausländischen Seemächten die bisher größte Floßenschau in der Geschichte der Seefahrt ab.

Georg VI., der neu gekrönte König von England, der im Range des Mittwochs bereits in Englands größtem Kriegsboot, dem „HMS Hood“, eingetroffen war, empfing am Vormittag an Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter, die an den englischen Krönungsfestlichkeiten teilnahmen, sowie die Oberbefehlshaber und die Admiraltäte der britischen Flotte.

17 Seemächte — außer Italien

Seit Wochen waren die Zimmer im allen Hotels und Gasthäusern des englischen Kriegshafens Portsmouth vorbehalten, seit Tagen ist auch in dem benachbarten Southamptom kaum noch eine Unterkunfts möglichkeit zu beschaffen. Als im Laufe des Dienstags als letzte ausländische Kreuzschiffe der größte französische Schlachtkreuzer „Dunkerque“, das italienische Küstenwachschiff „Valliamoniu“, der holländische Kreuzer „Java“ und der polnische Kreuzer „Burza“ auf der Reede von Spithead, der bekannten Segelrennstrecke von Cowes, vor Anker gingen, waren bis auf Italien alle großen Seemächte der Erde im Hafen der Krönungsfloßenschau eingetroffen.

Eine große Familie

Durch die Straßen von Portsmouth zog sich eine unübersehbare Menschenmenge, und man traf hier Seeleute aus aller Welt, vom goldbetreuten Admiral bis herunter zum Schiffsmann. Das Marinetaum begeisterte das Straßenbild, und nur der Nichtfachmann war es nicht leicht, an der formellen Kleidung auch zugleich die Nationalität zu erkennen. Hinzu kam erstaunlich der Umstand, daß die Seeleute, einerlei, ob sie der Kriegs- oder der Handelsmarine angehörten, eine grüne Familie bildeten; so daß man auch hier die Blaujäger aller Länder Arm in Arm durch die überreich geschmückten Straßen gingen. Ohne auch nur einen Blick in den Hafen gelan zu haben, wußte man so, daß sich hier die Seezeitreiter der ganzen Welt ein Stelldeichlein geben hatten.

Auf der Yacht „Victoria und Albert“

Bereits am späten Nachmittag des Mittwochs war das englische Königs paar im Sonderzug in dem Vorort Colham eingetroffen, um auf einem 10 Kilometer langen Wege, an dem von Zehntausenden begeisteter Schaulustiger, Kriegerkämpfer, Pfadfinder und Pfadfindertinnen und den Jugendabteilungen maritimen Verbänden geschilderten Spalieren entlangzufahren. Im Hafen von Portsmouth, wo die königliche Yacht „Victoria und Albert“ vor Anker gegangen war, wurde das Königs paar von dem Oberbefehlshaber des Flottenstützpunktes Portsmouth, Sir William Fisher, und dem Konteradmiral Turner, empfangen und an Bord gebracht.

B. Blomberg auf Yacht „Grille“

In dem Augenblick, als das Königs paar die Yacht betrat, ging der königliche Ständer am Hauptmast hoch und die Salutbatterien aller Schiffe gaben den Königsblut von 21 Schiffen. Ein großer Teil der Gäste des königlichen Paars, vornehmlich der Vertreter der ausländischen Mächte, waren bereits am Nachmittag im Hafen von Portsmouth an Bord der für sie bestimmten Begleitschiffe gegangen, unter ihnen auch der deutsche Reichsminister in London, v. Ribbentrop, während der Vertreter des Führers und Reichsführers, Reichsriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg, sich nach Southampton an Bord des Yacht „Grille“ begaben hatte.

Erstes Ziel aller Besucher Portmouths war natürlich der Hafen mit der neuen Wehr- und Geschäftsstätten gewaltigen Werfta. Da der ersten vier Minuten, deren lange sieben, deren Länge immerhin noch fünf Meilen lang war, anfanden die britischen Kriegsschiffe, das Küstenschiff nach dem englischen Alphabet geordnet, wobei die Schiffe der Heimat und der Reserveflotte sofort an ihrem dunklen grauen Anstrich, die der Mittelmeerflotte und die der Dominien an ihrem hellen Anstrich zu erkennen waren.

Das Flaggschiff des Admirals Nelson

Am Vormittag des Donnerstags drohten die Londoner Wetterberichte neue Menschenmassen heran. Das Wetter war nicht ungünstig. Doch einige kleinen Regenschauern am frühen Morgen lädt die Himmel auf. Es herrschte schwacher Wellengang bei leichtem Südwestwind.

Obwohl die eigentliche Floßenschau erst in den Nachmittagsstunden beginnt, ist das gesamte Gelände vom Parade-Yachter bis hinüber zu den Kais Mondsonne und Goliath, sind aber auch die Wier des Stotes-Wan weitestlangen Schulungen belagert. Nur von den Docks des Kriegshafens hat eine strenge Absperrung die Belägerung ferngehalten. Breite von ihnen bilden den Vormittag, um ihres prächtigen

Brillenoptik 18. Mai 1937

Wiederholungspreis für Postkarte Nr. 4: Wohlmeinende 12 mm breit) 11.5 Rpl. Nachporto nach Städte B. Postleistungskonto 1008 Dresden u. Sächsische Wohlmeinende 6 Rpl. Befreiung 30 Rpl. — Nachporto nur mit Zustellungsschein Dresden-Nachrichten. Einzelne Schriftstücke werden nicht aufgezählt.

Energischer Protest in Washington

Washington, 20. Mai.

Die Deutsche Botschaft hat wegen der törichten undgeschmacklosen Beleidigungen des Führers und Reichsaußenrats durch den Chiffauer Kardinal Mundelein beim Staatsdepartement in Washington energische Vorstellungen erhoben.

Scharfe Verfassungskrise in Japan

Tokio, 20. Mai.

Die beiden großen japanischen Parteien haben in einer gemeinsamen Konferenz den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Hayashi gefordert und der Regierung, sofern sie dem Konsens der Konferenz nicht folgen werde, fiktive Kämpf im kommenden Reichstag angekündigt.

Dies veranlaßte den Ministerpräsidenten Hayashi zu der Erklärung, daß die politischen Parteien in Japan nicht wie die Parteien in anderen Staaten über das Schicksal einer Regierung zu entscheiden hätten und ein händer Regierungsumsturz, veranlaßt durch den Kampf politischer Parteien untereinander, nicht der Eigenart japanischer Staatsaufstellung entspreche. Wenn das Kabinett auch gegen den Willen der Parteien im Amt bleiben werde, so bedeute dies keineswegs, daß die Regierung eine Diktatur anstrebe oder die Verfassung verletzen würde. Andererseits könne die Regierung aber nicht eine Parteidiktat nach ausländischen Vorbildern, da Parteidiktat eine geordnete Staatsführung in diesen schweren Zeiten unmöglich mache.

Erste Befehlsprechung für den Reichsparteitag 1937

Die „Kraft-durch-Freude-Stadt“ im Entstehen - Besichtigung durch Dr. Len

Nürnberg, 20. Mai.

Der Reichsorganisationleiter der NSDAP, Dr. Len, traf am Mittwoch in Nürnberg ein, um hier mit seinem Referenten und Sachbearbeitern eine Befehlsprechung über die Organisation des Reichsparteitages 1937 abzuhalten.

Hauptdienstleiter Schmeer eröffnete die in „Deutschen Hof“ stattfindende Befehlsprechung mit Gedankenworten für den von einigen Monaten verstorbenen Dr. Stresemann. In einer Ansprache begrüßte Dr. Len seine alten Mitarbeiter in der Organisationsleitung des Reichsparteitages und hieß auch die für neue Aufgabenbereiche neu berufenen Sachbearbeiter willkommen. Dr. Len teilte mit, daß von jetzt an regelmäßig am 1. Juli mit den Vorbereitungen für den Reichsparteitag begonnen werden würde, und daß er selbst vom 1. August an — wie im vergangenen Jahr — in Nürnberg anwändig sein werde. Seine ständige Vertretung in der organisatorischen

Leitung des Reichsparteitages liege wiederum in den bewährten Händen des Hauptdienstleiters Schmeer. Mit der Bitte an seine Mitarbeiter, erneut ihre ganze Kraft dafür einzufügen, daß das vom Führer persönlich angeordnete Programm des Reichsparteitages bis in die letzten Einzelheiten erfolgreich verwirklicht finde, schloß Dr. Len seine Befehlsprechung.

Im Anschluß an die Befehlsprechung besichtigte Dr. Len die Bauarbeiten auf dem Reichsparteitagsgelände und stattete vor allen Dingen der in einem herrlichen Waldgelände im Entstehen begriffenen „Kraft-durch-Freude-Stadt“ einen längeren Besuch ab. Er ließ sich erneut von der Bauleitung an Ort und Stelle die Pläne der „Kraft-durch-Freude-Stadt“ vorlegen und gab weitere Anregungen für die würdige Ausgestaltung dieser beim Parteitag 1937 zum ersten Male in Erscheinung tretenden AdF-Veranstaltung.

Der Gau Sachsen im „Jahr der deutschen Kultur“

Überlieferetes wird belebt, Neues geschaffen

Was manches wird der Gau Sachsen im „Jahr der deutschen Kultur“ nur zu neuem Aufblühen zu bringen haben. Vor allem seine alte, bodenständige Volkskunst im Erzgebirge, jene Schnitzereien, die aus der künstlerischen Erweckung der alten Bergleute erwuchs und nach dem Stilllegen der Gruben eine völlig neue Industrie ins Leben rief. Das gleiche ist es ja mit der Spülindustrie des Vogtlandes, auch sie wuchs aus dem Boden, entstieg aus der gleichen Wurzel wie der Mensch, der ihr dient, und sich ebenso wie mit den Schnitzern, Feierabend, Fest, Beifest mancherorts wiederum verfestigt.

Mann kann ferner behaupten, daß für die Pläne des Gau Sachsen im „Jahr der deutschen Kultur“ bereit in der Errichtung des Heimatwerkes Sachsen ein gewaltiges Aufblüten geschah. Die bekannten Freibaudörfer des Heimatwerkes schufen die Grundlagen für die weitere Arbeit. Bedenkt man ferner den hohen künstlerischen Stand der sächsischen Bühnen mit ihren weit über dem Durchschnitt stehenden Leistungen auch in mittleren Städten, das Wahlrecht des Volksstüdes zur großen Kunst, wie dies in dem erzgebirgischen Spiel „Der Stein“ gehabt wird, wird man schon jetzt feststellen können, daß der Gau Sachsen die in ihm bereits bestehenden künstlerischen Einrichtungen nur zu neuer Entwicklung zu bringen hat. Dies gilt auch für die Burgfestspiele in Meißen, die sich mit Recht in die große Reihe der deutsches Freilichtbühnen, wie der Dietrich-Buxtehude-Bühne in Berlin, der Heilbronner Freilichtbühne, der Römerberg-Festspiele in Frankfurt a. M. einreihen können. Nun werden die Weimarer Spiele an eine neue Auflage herangehen und in Hans-Eckermann-Kaspergels „Das Tor im Osten“ auf dem schönen Festspielplatz vor der Weimarer Burg volkstümliche Gesichter zum künstlerischen Leben erwecken. Die Freilichtbühne auf der Mathenauer Hellenbühne sollen fünfzig mehr dem Publikum dienen. Der Mathenauer Hellenbühne sollt ebenso wie in Radebeul und Weißenfels, auch in Leipzig (Gohliser Schlösschen) und in Cotta (Freilichtspiele durch

In Dresden soll neben anderen künstlerischen Veranstaltungen auch die Jahresausstellung „Garten und Heim“ durch Musikk- und Volkstümlich-Vorführungen und Ausstellungen, durch Freilichtaufführungen und Kunstaustellungen das Jahrzehnt der Kultur in den Bereich der Volkskunst und Volkskulturbereitstellungen durch das Heimatwerk Sachsen geplant. An den Freudenverlebnissen sollen gleichfalls kulturelle Veranstaltungen verschiedener Art durchgeführt werden, zu denen auch bunte und artifizielle Abende gehören werden. Hinzu kommen Stadtfeier- und Heimatfeste, von denen das Großeckler Parkspiel ja nahe bevorsteht. Im Juli wird die Reihe der großen Gemeinschaftsläden in Schwarzenberg (Erzgebirge) folgen. Im Juli ist für Schwarzenberg eine Feierabendausstellung vorgesehen, die die in Dresden gezeigte noch bei weitem übertreift.

Neben allen diesen Veranstaltungen haben Pläne für zukunftsbestimmende händige Einrichtungen bereits Gestalt angenommen.

Was Theateraufführungen auf dem Plan sind, ist durch die Gründung des Sächsischen Gemeindekulturbundes eine fortwährende Fortbildung des Theaterbetriebes im ganzen Gauebereich gewährleistet. Ein großer Theaterwanderbetrieb ist vorhanden. Durch Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und allen Gildenungen der Bewegung als Trägerkraft ist für eine zielbewußte Beliebterführung vorgesehen worden. Kulturfeste Veranstaltungen und andere Beratungen künstlerischer Art werden planmäßig auch in den kleineren Städten und auf dem Lande durchgeführt.

In Dresden wurde eine Sächsische Kleinbühne gegründet, die auch der Ausführung Ausdruck verleiht, daß die Kritik vollwertiges Bild in der Reihe der Theatergruppen der Reichstheaterfamilie ist. Gerade die Kritik der Kritik hat ihrem Lebenswillen vor Kurzem erkundigt. Die Errichtung des Hauses der Kritik als Verein und Mietraum des ersten Heimes dieser Art, Ausdruck verleiht. Schließlich wird der Gau Sachsen auch an vielen Stellen seine bewährten Burgenkämpfe einleiten, vor allem die Döbelner, die ja den ehrenvollen Auftrag erhi-

Was die neue Volksschule will

Der Nationalsozialistische Lehrerbund, bzw. Sachsen, sieht seinen Erziehungs- und Unterrichtsplan lieber in zweiter Auflage erscheinen. Das umfangreiche Werk ist gewiß und zuerst die Grundlage für jeden Lehrer, dem es Ziel und Richtung gibt. Darüber hinaus hat es aber auch große Bedeutung für den Elterntypus als berufenen Mütterleben. Die einleitenden und geleitenden Worte des Kommissarischen Verters des Volksbildungsministeriums, Arthur Goebel, die er der ersten Auflage mitgab, sind so gleichsam ein großer geisterhafter Aufruf, wenn es heißt:

"Griffen von einer neuen Weltwelt, ergrieffen von seinen eigenen, ewigen Werten, wird unter Volk eine kulturelle Blüte nordisch-deutschlicher Art, eine Hochzeit blut- und volksgebundener deutscher Kunst und Wissenschaft herausführen. Die Ideale des Schönen und Erhabenen des Heroischen und Sittlichen werden Gut einer Nation in allen Teilen sein... Kann es eine höhere Aufgabe für den ländlichen Erzieher geben, als für ein solches Dorf sein Kräfte einzepfen zu dürfen?

Und wenn er nun weiter meint, es gelte, den Entschluss des Aufbruchs „in den lang hin waltenden Willen der treuen Kleinarbeit umzuwandeln“, so gilt doch weiterhin auch sein Wort: „Es müssen alle helfen! Ein Renausbau, der nichts verbaut“, soll dieser Plan sein, „die großen Anstrengungen aus dem gewaltigen Volks- und Staatsbauhau des Dritten Reiches, wie sie im Heimatwerk Sachsen, im vierjährigen Plan, in der Erblehre und Rassentunde ausgehen sind, sollen den Plan durchführen“. Mit diesen Gedanken ist der Grundriss der neuen Volksschule klar gezeichnet. Sie soll die Schule des Dritten Reiches fördern können.

Diese Schule macht aus dem Volksgenossen und dient der Formung des deutschen Menschen. Sie kann daher niemals bloße Unterrichtsschule sein. „Niede Sonne in Erziehungshilfe.“ Als solche verzichtet die neue Volksschule auf allzuviel verteilte „Ausübung des Unterrichts“. Mit dem Hinweis auf die Tugendhaftigkeit ländlicher Kinderschulen wird der Gedanke vertreten, daß organisch zusammengehörige Tächer möglichst zusammengefaßt und in einer Hand gelegt werden (Arbeitskunst). Ihre besondere Aufgabe ist es, den technisch vierzehnjährigen Kindern unterstellt. Volks- und kinderfreudliche Gestaltung eines lebenshaften und verträumten Bild von Volk und Vaterland ins Leben mitzugeben, das die weiterführende Erziehung voraussetzt und an dem sie weiterarbeiten kann.“ Ihre Gestaltungsaufgabe heißt die Volksschule in drei Punkten. Sie soll: Erstens die Kinder zur Arbeitsfähigkeit; zweitens zum Bewußtsein der Volksangehörigkeit; drittens zum Dienst für den nationalsozialistischen Staat erziehen.

Überblickt man nun den Plan im ganzen, oder untersucht man ihn in seinen Einzelheiten, so geht etwas Verdächtiges von ihm aus, ein Geist der Verachtung und inneren Verzweiflung. Der Kraft, Ordnung und Zucht und dabei ein Geist der Freiheit und der Freude, die jeden Lehrer bezeichnen müssen, die Eltern und Erziehungsverechte mögl. aber zum Tanz verpflichtet. Nein, nein, es geht nicht nur um Eltern, Brüder und Schwestern, um Kenntnisse und Fertigkeiten, die natürlich die formale Grundlage und Ausrichtung geben, sondern es geht diesem Pädagogen um den deutschen Menschen im deutschen Kinde. Der Lehrer ist diesem Kind ganz und gar verpflichtet. Seine Arbeit beginnt nicht erst auf dem Pult und ist nicht mit dem Aufstellen der Schultafel beendet. Der Lehrer der neuen Volksschule gehört dem Volke, und er achtet dem Schülkind vom Morgen bis zum Abend. Er trägt in sich die heilige Vermittlung, daß er ein Gott überantwortet bekommt, der er — im Werte nach außen und innen gelehrt — einen weiterzugeben hat.

Mittelkunst des werdenden politischen Deutens und Tuns sind Heimat- und Muttervaterländ. Sie durchdringen und durchdringen allen Unterricht, und es ist bestimmt, daß gerade das legitime Schuljahr in Erziehung und Geschichts immer wieder vom Werden und Sein und Überleben in der Heimat ausläuft. Dadurch wird dem Begriff „Heimat“ der totale Weingeschwad von „Guge“ genommen, die Kinder aber lernen somit am Verschluß der Heimat auch den Pulsdruck des Welt zu erhören. Das ergibt mit der Zeit ein ganz gewölftes Leben und schweres Handeln, das ergibt Menschen, die für Zeit und Leben taugen und für beide einander sind. Aus solchen Erwägungen heraus möchten auch die Gedanken um Freude und Freiheit in der Schule, Heimatfeste und volksverbündende sollen ke die edle Freude in der Freundschaft und Kameradschaft, echten Gemeinschaftsgeist empfinden lassen. Das Turnen, Singen und Spielen ist nicht mehr Selbstzweck, sondern unterordnet sich völkischem Willen und politischen Bedenken. Der Deutschunterricht vor allem, aber auch Dingen und alles Dorenen überbaute dienen jener Praxis, die den Sachen in Zukunft vom Auge der Vaterländestumme, um Sprache und Redensart willen, betreuen wird. Ausgedehnte Wanderschaften sowohl als auch Ausenthalte in den Sandgrubenheimen fördern neben Körper-

ten haben, auf der Partitur Weltanschauung in dem Wettbewerb mit den Bürgerbürgern anderer Länder zu treten. Ganz großzügig und die Welle zur Ausbildung des fühlenden Künstlers. Mit Zustimmung des Präsidenten der Reichsschulratsschule wird Dresden eine von den wenigen Städten sein, die neben der Reichsschulratsschule eine Akademie erhalten. Die Ausübung dieser Studien wird in Verbindung mit der Kulturbildung der Dörflichkeit. Alle erhaltenden Kräfte werden gesammelt, und denen dann auch auf Grundlagen heraldischer und politisch-weltanschaulicher Art, der Schülernärrer des Dritten Reiches herangeführt werden soll. Auf einer sozialen Ausbildungswelle wird diesem Nachwuchs die nötige Bereitschaft auf den fühlenden Künstlerweg gegeben. Es ist sicher George zugesagt, daß die Rektorat der Akademie auf den Säcken des Gauwes eben auf den Kreislaufstudien untergebracht werden. Obwohl solchen Pläne für Altersförderung und Erziehung in gleichlaufende fühlende Künste.

Eine Neuordnung des Kultusbildens steht gleichfalls bevor. Dresden wird eine Musikkademie erhalten, die ihre Tätigkeit nach den gleichen großen Schöpferkünsten wie die Theaterschule durchführt. Nach den gleichen Kenschulzonen ist eine Neuordnung auf den Bedürfnissen der Jüngsten und angewandten Kunst gerichtet. Zeit und Menschenkunst wird eine noch mehr geheizte Bildungs- und Kulturstadt darstellen, wie sie ja besonders in Webkunst schon

Irländ droht mit dem Austritt aus dem Völkerbund

Die Bolesse begründet Irlands Fernbleiben von der Empire-Konferenz

Dublin, 20. Mai.

De Valera sprach am Mittwoch im Bundestag über die englisch-französischen Beziehungen und über die Stellungnahme Irlands zum Völkerbund. Er lädt aus, daß der irische Freistaat nicht an der in London tagenden Konferenz teilnehmen will, weil zur Zeit noch verschiedene Meinungen über verschiedene Differenzen zwischen England und Irland bestehen. Die wichtigste Streitfrage ist die Auffassung der irischen Intel in zwei Teile, die nach seiner Ansicht durch nichts gerechtfertigt werden können. Was die Räumungsfrage betrifft, so könne der Irische Freistaat keinen eigenen Verteidigungsplan aufstellen, solange England die Macht habe, Teile des irischen Gebietes militärisch zu belegen, und solange die britische Flotte ein Recht auf die irischen Häfen habe. Irland habe nicht den

Wunsch, in irgendwelcher Weise als Angriffsabsatz gegen England benutzt zu werden. Aber es wolle ein völlig freies Volk beherbergen, das sein eigenes Gebiet selbst beverteilt, und es wolle an seinem Krieg teilnehmen. Wenn die französische Unabhängigkeit völlig anerkannt würde, wäre der Freistaat bereit, seine eigene Verteidigung zu organisieren und dafür zu sorgen, daß keine ausländische Macht auf seinem Boden Fuß fassen könnte.

Zur Frage des Völkerbundes erklärte de Valera, daß dessen Lage gegenwärtig ähnlich unheimlich sei. Der Völkerbund sei durch die Prüfungen der letzten Jahre bis in seine Grundfesten erschüttert worden. Wenn die dem gegenwärtigen Zustand des Völkerbundes anhaltenden Gefahren nicht beseitigt würden, sei es möglich, daß der Irische Freistaat aus dem Völkerbund austreten werde.

Ratholischer Ordenspriester als Heiratschwindler

Ein Seitenstück zu den Verfehlungen reichsdeutscher Ordensbrüder in Österreich

Wien, 20. Mai.

Ein bemerkenswertes Seitenstück zu den Verfehlungen gegen römisch-katholische Ordensbrüder im Deutschen Reich bietet ein ausschenerregender Prozeß, der in Wien begonnen hat und in seinem Mittelpunkt die Verfehlungen des Ordenspriesters und Vaters des Burgenländischen Landesbibliothekars Stephan Tiefenthaler stehen.

Dem Angeklagten wurde im Jahre 1934 von den österreichischen kirchlichen Behörden seine Seelsorgebefreiung entzogen. Er ist aber auch heute noch Mitglied des Ordens der ungarischen Benediktiner. Er hat den Prozeßberichten zufolge zahllose Schwindelerien, vor allem an Frauen, die er durch Heiratsinteresse anlockte und denen er versprach, daß er Priester sei. Bei einer Handlung fand man nicht weniger als 250 Antritten von Frauen, die seine Heiratsanzeige beantwortet hatten. Tiefenthaler galt in Eisenstadt allgemein als Wahnsinn und war mit mehrfach Frauen in unchristlicher Weise gehabt.

Er war ursprünglich Priester in Ungarn, kam aber schon im Jahre 1924 als Kooperator in die burgenländische Stadt Eisenstadt. Von da ab begann sein verdreherisches Treiben. Seine verschleierte Verfehlungen brachten ihm so viel Geld ein, daß er heute in der burgenländischen Hauptstadt eine Villa besitzt. Tiefenthaler ist aber nicht nur wegen Betrug angeklagt, sondern auch wegen des Verbrechens der Verleumdung. Er hat eine Reihe von Personen dadurch um ihre Ehrren gebracht, indem er sie der „Achtausflug“ auf NÖTÖV beschuldigte. Mitarbeiter galt in Eisenstadt als Christof Großinger, ein Geistlicher der Funktion in Eisenstadt. Er hat sich ebenfalls wegen Betrug und Verleumdung, ferner wegen Meuterei zu verantworten.

Will der Herr Kardinalerzbischof Mundelein in Chisago etwas behaupten, daß auch dieser Wiener Prozeß ein Ausdruck der Opposition gegen die katholische Kirche ist?

5½ Jahre Fuchthaus für Doctor Bauer

Trier, 20. Mai.

Am Donnerstag 12.30 Uhr nachts verludete die Strafkammer des Landgerichts Trier das Urteil gegen den wegen

Freiheit und geistig vor allem die seelische Erkräftigung. Die Elternschaft wird auf ihn, gerade hier der Schule ihr nannte Hertz und Verbündete mitzugeben. Nicht ist da laßgängig Spiel und bloße Tändelei. Hinter allem steht ein tiefer Sinn. Der Lehrer, der bloß auf dem Pult sitzt und seine Stunden auch die Gedanken um Freude und Freiheit in der Schule, Heimatfest und volksverbündende sollen ke die edle Freude in der Freundschaft und Kameradschaft, echten Gemeinschaftsgeist empfinden lassen. Das Turnen, Singen und Spielen ist nicht mehr Selbstzweck, sondern unterordnet sich völkischem Willen und politischen Bedenken.

Die neue Schule erzielt die Kinder zur Geschäftigkeit vor jeder Art von Arbeit, ob sie nun ein Arbeiter oder Bauer, ein Handwerker oder Techniker leicht, vor allem zur Geschäftigkeit vor den Erwerbsleistungen des deutschen Kindergesetzes. In dieser Arbeitskunde werden die Knaben bei weitem über „Arbeitsmoral“ über „Arbeitsmoral“, die Mädchen etwa über „Sinnen und Sehen“ von den Übungen bis zur letzten

technischen Errungenschaft unterrichtet. Die Schule breite sich bei den Jungen um Radrad, Auto und Flugzeug, die Familie bei den Mädchen um den Haushalt, seine Haushaltsmittel, seine Kleidungsstücke. Das erreift nur hinein ins volle Menschenleben“ spricht einem aus diesem lebendigen Raum immer wieder lebendig an. Nichts ist bloßer Schein mehr. Die Lust am Erkenntniswollen wird wahrgenommen und ebenso die Lust, das Wissen in Rennen umzusetzen (Werunterricht). Rechnen, das zugleich zur Kunstsicherung und mit dem Singen zum Kunstmusik führt, um das Können nun der Volksgemeinschaft dienstbar zu machen.

So steht dieser Plan lebendig in den Volkes fröhlicher Gedankenwelt. Eine frohe Hoffnung für den Lehrer, der hier als Erzieher, Apotheker des Dritten Reiches sein kann. Ein Auftrag aber gleichsam auch an alle Eltern, denen es liegt: Kommt, lasst uns unseren Kindern leben, um der Zukunft unseres Volkes willen!

Vor dem „Hindenburg“-Untersuchungskomitee erklärte der bei dem Unglück gerettete Wachoffizier Bauer, daß die Gabelschen des Fuchthauses nicht undicht waren. Weiter habe er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.

Als Ergebnis unterliegt Volks- und Kulturkunst in Verbindung mit dem Kulturbund nicht undicht waren. Weiter wurde er weder einen Bliggling noch katholische Einladungen wahrgenommen.

Statt dieses pliegt dar, so hört und die Beurteilung der erzielten Erforschung schließt sich.</

basis gegen Englands
selbst bedrohte,
men. Wenn die
wäre, wäre der
organisierten
Macht auf seinem

lärt de Valera,
selbst sei. Der
seinen Jahre bis in
die dem gegen-
tenden Gefahren
dritte Freistaat
werde.

reisch - katholischen
en Verbündeten
län Höfen und
zwei Höfen zu
n Buchholz u
gilt durch die
eleganten Bauer
Dauer von fünf

rhende aus, die
einmal ein er-
Gewissensfrücht
hen Nachverbän-
Handeln voll
Zubildung will
abgelehnt. Er
Angeklagte die
Ortsparter ge-
rachten, in
habe. Straf-
werden, daß der
als Mensch mit
gen hätte au-
n von der Aus-
n hätten.

offliegers

20. Mai.
Graf Arcos.
Uhr kurz nach
m Abgang einer
Schlager ab-
seines Blaue

erhofft erklärte
auer, daß die
waren. Weiter
der Einladungen

Von diesem
Gesetz, die Ge-
eine Rührung
nur hinein ins
tem lebendigen
in bloßer
wird mög-
n können um-
eich zur Kun-
nins führt), um
über zu machen.
Von diesem
fröhlicher
Zehrer, der hier
dies sein kann,
tern, um dem zu
um der Zu-

Stoff dreht sich
gezug, die Ge-
eine Rührung
nur hinein ins
tem lebendigen
in bloßer
wird mög-
n können um-
eich zur Kun-
nins führt), um
über zu machen.
Von diesem
fröhlicher
Zehrer, der hier
dies sein kann,
tern, um dem zu
um der Zu-

neuen Rüstung
et Krieg zu be-

überzeugen, daß
die Unan-
Berührbarkeit
Zeitung ge-
zeitung ge-
zeitung ge-
aber inham-
er bei von den
fommt die
romaten einen
et, gegen den
nraum zu ne-
ring, da sein
entprochen sei.
son wird von
nung auf der
nd es in seiner
ihm sofort zu
Führung stellen
kann. Auch der
lich zu halten.
et sein Süd-
eter Rennste-
nen erst rech-
ne in dem
die Soldaten
nehmen die Rü-
hängung der
ndige amieben.
verhältnisse ge-

berfügung, wie
er gut führen
et bestellt zu
Gouverneur
nd und ihren
Soldaten ein-
den sie auf als
muss jetzt das
et befreit
ne Gouverne-
erhöhung liegt
ganzem Recht
Sitz auf die
Leidigen und

Grundlegende Rede von Dr. Seitz

Nationalsozialistische Gesundheitspflege

Von Willibald, 20. Mai.

Reichsinnenminister Dr. Brück eröffnete am Donnerstagvormittag die Jahreshauptversammlung 1937 der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes mit einer grundlegenden Rede über die Maßnahmen des Staates zur Gesunderhaltung unseres Volkes, in der er u. a. folgendes ausführte:

Als wir 1933 an die Macht kamen, fanden wir im deutschen Volke die Anzeichen eines drohenden Unterganges vor. Die Geburtenzahl hatte — nicht zuletzt auch infolge der Arbeitslosigkeit — einen ungeheuren Tieftstand erreicht. Das Jugendamt wirkte zerstreuend auf das geistige, kulturelle und soziale Leben des Volkes ein und veränderte es seines artigen Charakters. Naivvermischung und entartung schätzten unauflöslich vor.

Heute nach mehr als vier Jahren nationalsozialistischer

Gesundheitspflege können wir mit stolzer Bestätigung feststellen, daß die von uns beschleunigte Befreiung

der unterer Machtmaßnahmen der gesundheitlichen

Wiederherstellung

der gesundheitlichen</p

Ohne Gewähr

(One Geatri)

Bericht fortlaufende Notierungen